

Anmeldung (bitte in Blockschrift ausfüllen!):

3. Werktagung/Dezernat6

18. und 19. Oktober 2012

4 DIALOGE:
STÄRKE
statt
(OHNE) MACHT



Name:

Organisation:

Mailadresse:

Bei MitarbeiterInnen der MAG ELF:

Region/Regionalstelle:

Einrichtung:

Ich melde mich an für:

Vorträge am 18.10.2012¹

Vorträge und Workshop am 19.10.2012¹

WorkshopNr.: 1. Wahl²

WorkshopNr.: 2. Wahl²

Achtung begrenzte TeilnehmerInnenzahl!

Datum:

Unterschrift:

¹ Zutreffendes bitte ankreuzen!

² Workshopnummer bitte einsetzen!

Sendung per Post: MAG ELF – Servicestelle, 1030 Wien, Rüdengasse 11, oder per FAX: 01-4000 99 8011,

per Mail: service@ma11.wien.gv.at

3. Werktagung MAG ELF/Dezernat 6

18. und 19. Oktober 2012

4 DIALOGE:
STÄRKE
statt
(OHNE) MACHT



Markus Schütz / Kolping Mistelbach

Akzente für den sozialpädagogischen Umgang mit dem Thema Gewalt und Sicherheit im pädagogischen Handeln

Gewalttätige Übergriffe kommen im sozialpädagogischen Alltag wie auch im lebensweltlichen Alltag vor. Dabei sind Kinder/Jugendliche, Eltern und die SozialpädagogInnen Betroffene und Beteiligte. Hintergründe, Erklärungen und Optionen darzustellen, auszuloten und sie in der Diskussion für sozialpädagogische Arbeit nutzbar zu machen, ist das Ziel dieser Werktagung.

Adolf Czettel- Bildungszentrum

1040 Wien, Theresianumgasse 16-18



18. Oktober 2012:

9:00 - 9:20 Uhr:

Begrüßung + Eröffnung: Stadtrat Christian Oxonitsch
OSR Mag. Johannes Köhler
OAR Lukas Feuerstein

9:20 - 9:25

Einführung: Andreas Walter, Werner Mayer MBA

9:25 - 10:40

1. Dialog: Sicherheit in jugendlicher Lebenswelt

Drⁱⁿ. Beate Grobegger: *Die jugendliche Eroberung der erwachsenen Welt*
Herman Radler: *Psychotraumatologie im pädagogischen Alltag*

Moderatorin: Marlies Egle Regionalleiterin MAG ELF Dezernat 6

Mit ihnen im Dialog: **Bernhard Damisch** Leiter des 5er Hauses, **Mag^a(FH) Silke Proprenter** Sozialpädagogin,
Sozialarbeiterin MAF, **Eva Finsterböck** Sozialpädagogin / Wohngemeinschaft Volkshilfe Wien

10:40 - 11:00

Pause (Kaffee) Lehrküche Klosterneuburg

11:00 - 12:15

2. Dialog: Sicherheit in der jugendlichen Entwicklung

Mag^a Elli Scambor: *Wenn sich trotz allem Gewaltfreiheit einstellt*
DSA Bernd Kühbauer: „*Muss ich mir das gefallen lassen?*“

Moderation: Mag^a Kerstin Hasler Psychologin MAG ELF Dezernat 4

Mit ihnen im Dialog: **Mag^a Nicole Schnedt** Sozialpädagogin / Wohngemeinschaft der MAG ELF, **Sandra Schmidt**
Sozialpädagogin /Wohngemeinschaft der MAG ELF, **Otmar Mittermayr** Kinderrechtebeauftragter der MAG ELF,
Mag^a Dorothea Hartl MA Sozialpädagogin OASE

12:15 - 13:45

Mittagspause Lehrküche Klosterneuburg Die Personalvertretung wünscht guten Appetit 

13:45 - 15:00

3. Dialog: Sicherheit im gemeinsamen Umgang

Mag. Herwig Thelen: *Haim Omers Konzept der Neuen Autorität*
Thomas Mücke: *Verantwortungspädagogik*

Moderation: Mag^a Ruth Unterholzer pädagogische Leiterin PROSOZ

Mit ihnen im Dialog: **Kirstin Bajramovic** Koordinatorin Region IV, **Claudia Ruiz Hellin** Sozialpädagogin MAG
ELF Familiencoaching, Familientherapeutin, **Mag^a(FH) Bettina Schoberleithner** Sozialarbeiterin RST 10, **Mag.**
Michael Klenovsky Sozialpädagoge OASE

15:00 - 15:30

Pause (Kaffee) Lehrküche Klosterneuburg

15:30 - 17:00

4. Dialog: JugendGewalt und GewaltJugend?

Ein Film von Kindern und Jugendlichen (Region II): *JugendGewalt und GewaltJugend?*
MC Fuchs /Firefinger HipHop aus Wien

Moderation: **Brigitte Bauer-Sebec** stellvertretende Landesjugendreferentin Wien MA13-Jugend und Bildung

Mit ihnen im Dialog: **2 Kinder bzw. Jugendliche** die den Film gemacht haben, **David Kiene**

Sozialpädagoge/Wohngemeinschaft, **DSA Manuela Synek** Leiterin backbone, **Peter Sarto** Wiener Kinder- und Jugendanwalt,

Mag.(FH) Martin Dworak Parkourtrainer

19. Oktober 2012:

9-12 Uhr und von 13.30 -16.30 Uhr

Workshops:

1. Die jugendliche Eroberung der erwachsenen Welt

Die heutige Jugend wächst in einer Zeit auf, die von zahlreichen Widersprüchen geprägt ist. Während die öffentliche Debatte sich darauf versteift, die so genannte „Problemjugend“ zum Thema zu machen, denkt so manche/r Jugendliche/r über die von den Erwachsenen frequentierte „Problemgesellschaft“ nach. Vielfach gehen Jugendliche zur Erwachsenenwelt auch ganz bewusst auf Distanz. Anknüpfend an ihren Impulsvortrag bietet Beate Grobegger im Workshop „Die jugendliche Eroberung der Erwachsenenwelt“ die Möglichkeit zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit der Thematik. Bezugnehmend auf aktuelle Befunde der Jugendforschung widmet sie sich grundlegenden Fragen wie „Welche Lebensinteressen haben Jugendliche (insbesondere jene, die in benachteiligten Lagen aufwachsen)?“, „Wie artikulieren sie sich in ihren Alltagskulturen und welche Werte sind in ihren Lebenswelten handlungsleitend?“, „Wie erobern sie sich Lebensräume durch eigenes Zutun und wo stoßen sie auf Barrieren, die ohne professionelle Unterstützung kaum überwindbar sind?“, „Welche Wege suchen und finden sie, um gesellschaftlich Fuß zu fassen?“, aber auch „Warum verweigern manche die Integration in die Erwachsenenwelt?“ Ziel des Workshops ist es, im Dialog von Jugendforschung und Sozialpädagogik Anknüpfungspunkte zu finden, wie bestehende Angebote und Strategien weiterentwickelt werden können und auch wie sie kommuniziert werden müssen, damit junge Zielgruppen bestmöglichen Nutzen daraus ziehen.

Dr. Beate Grobegger - wissenschaftliche Leiterin und stv. Vorsitzende des Instituts für Jugendkulturforschung in Wien.; studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaft mit den Schwerpunkten Kommunikationssoziologie und Kommunikationspsychologie und ist seit 1996 in der Jugendforschung tätig. Seit 2001 leitet sie das Institut für Jugendkulturforschung in Wien.

2. Wenn die Eidechse im Gehirn wach wird - Werden Kinder und Jugendliche gewalttätig, sind sie meist im falschen Film

Impulsdurchbrüche, physische und verbale Aggressionen, Delinquenz, selbst und fremd gefährdendes Verhalten, selbst verletzendes Verhalten,... sind, die SozialpädagogInnen täglich begleitende Verhaltensweisen fremd untergebrachter Kinder und Jugendlicher. Meist werden auf diese Verhaltensweisen erzieherische Maßnahmen in Form von Konsequenzen gesetzt. Trotz Konsequenz „zuckt“ dann ein Kind wieder aus. Dies kann bei vielen SozialpädagogInnen zum Gefühl der Hilflosigkeit führen. Auf der Kinderseite fühlen sich diese unverstanden, in ihrem Glauben, sie wären es nicht wert, schlecht, böse und schuld, bestätigt. Mittels Erkenntnissen aus der Psychotraumatologie soll es gelingen, die oft poly-traumatisierten Kinder dort ab zu holen, wo sie sind. Ausgehend von Fallbeispielen wird der Nutzen aber auch das Kritische an einer psychotraumatologisch - fundierten praktischen Arbeit mit KlientInnen in der stationären Kinder und Jugendhilfe bearbeitet und diskutiert.

Herman Radler Psychotherapeut

3. Wenn sich trotz allem Gewaltfreiheit einstellt Stamina - Die Formung gewalttätigen Verhaltens bei Jugendlichen zwischen Elternhaus, Peersgruppe und Schule: (2009 - 2011), EU Daphne III Project.

Das Projekt ermittelt Faktoren von Gewaltresilienz, d.h. es untersucht, was Jugendliche mit für die Entwicklung von gewaltfreien Konfliktalternativen ungünstigen familiären Bedingungen dazu bringt, sich gewaltfrei zu entwickeln. Das Projekt fokussiert dabei die Diversität der Lebensumstände aller befragten Jugendlichen und analysiert die Ergebnisse mithilfe einer intersektionellen Perspektive.

Mag^a rer. soc.oec. Elli Scambor Geschlechterforscherin und Männerforscherin Managing Diversity Expertin, Diplomstudium Soziologie und Pädagogik an der Universität Graz. Doktoratstudium am Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Graz (Laufend). „Managing Diversity-Lehrgang“ an der ASD - Austrian Society for Diversity. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval).

4. „Muss ich mir das gefallen lassen?“ Professionell handeln in der Arbeit mit Jugendlichen im pädagogischen Alltag. Ein praxisorientierter Workshop mit psychodramatischen Elementen

In der praktischen Arbeit mit Jugendlichen gilt es die Chance zu ergreifen, gewalttätige Identitäten und Verhaltensweisen zu hinterfragen und den Versuch zu wagen, zusammen mit den Jugendlichen etwas zum Positiven zu verändern, nicht ihnen zu zeigen, vor ihre Defizite sind, was sie alles falsch machen oder wo sie überall versagen, sondern ihnen neue Möglichkeiten eröffnen, sich selbst zu erleben und „gelungene Begegnungen“ zu ermöglichen. Ausgehend von den Arbeitsrealitäten der TeilnehmerInnen möchten wir u. a. die Arbeit mit Jugendlichen in unterschiedlichen Kontexten reflektieren und eine Antwort auf die Frage suchen, wie JugendarbeiterInnen im sozialpädagogischen Alltag, Jugendliche dabei begleiten können, ihre Ausdrucksvielfalt zu erweitern, um neue Perspektiven zu entdecken.

DSA Bernd Kühbauer Jugendarbeit - Männerberatung

5. Die Praxis des Gewaltlosen Widerstandes

Der Workshop gibt Einblick in die gängigsten Methoden der Neuen Autorität und legt diese auf die Anforderungen der Teilnehmenden um. Wo notwendig, wird dabei Ethik und Haltung von Haim Omers Konzept begleitend erläutert.

Mag. Herwig Thelen ist Klinischer und Gesundheitspsychologe am Institut für Kind Jugend und Familie, Graz. Er wurde in Tel Aviv von Haim Omer und Idan Amiel im Konzept der Neuen Autorität ausgebildet und arbeitet mit zahlreichen Familien und Einrichtungen nach deren Ideen. Er unterrichtet als Trainer für Neue Autorität und ist gemeinsam mit INA Gründungsmitglied des Dachverbandes für Neue Autorität in Österreich.

6. Verantwortungspädagogik, Abschied von Hass und Gewalt

Das Programm „Abschied von Hass und Gewalt“ ist ein strukturiertes Trainingsprogramm, um die Verfestigung von Gewalt- und Radikalisierungskarrieren bei jungen Menschen zu verhindern und ihnen ein eigenverantwortliches und gewaltfreies Leben zu ermöglichen. Verantwortungsübernahme und die Akzeptanz der Menschenrechte sind das zentrale Anliegen des Programms. Inhalte, Methoden, Praxiserfahrungen und Evaluationsergebnisse aus diesem langjährig praktizierten Programm werden im Workshop vermittelt.

Thomas Mücke Dipl. Pädagoge, Dipl. Politologe, Gründungsmitglied bei Violence Prevention Network e.V. Trainer und Ausbilder für Mediation sowie Antigewalt- und Kompetenztraining tätig. Als Dozent, Referent und Coach arbeitet er bundesweit zu den Themenschwerpunkten Methoden der Antigewaltarbeit und des Konfliktmanagements sowie Jugendarbeit, Straßensozialarbeit und Rechtsextrernismus. In der Arbeit mit Jugendlichen legt Thomas Mücke größten Wert auf einen wertschätzenden und demütigungsfreien Umgang. Diese Haltung verschafft ihm den für den Erfolg in der Jugendarbeit so wichtigen Zugang zu den gefährdeten Jugendlichen.